



Beiträge für Seniorenzusammenkünfte

Rundschreiben für Seniorenbegleiter/-innen
der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland



Nr.1

1. Quartal 2025

Es ist Zeit, Gutes zu tun!

Vorwort

Liebe Seniorenbegleiterinnen und Seniorenbegleiter,

das Jahr 2025 hat soeben seine Pforten geöffnet. Es liegt vor uns wie ein aufgeschlagenes Buch mit 365 Seiten. Auf der ersten Seite hat Stammapostel Jean-Luc Schneider mit dem Jahresmotto „Es ist Zeit, Gutes zu tun!“ den Weg durch das neue Jahr aufgezeigt. Der Stammapostel nennt hierzu drei Schwerpunkte für den Gottesdienst zum Jahresanfang:

- Gutes tun, indem wir uns mit unserem Heil beschäftigen
- Gutes tun am Nächsten
- Gutes tun in der Kirche

Wir freuen uns, dass unser Bezirksapostel Stefan Pöschel für das Monatsthema im Januar ein Grußwort geschrieben hat, mit dem er ein ganz besonderes Licht auf das Jahresmotto legt.

Unvergessen bleibt uns der Zentralgottesdienst am 15. September 2024 mit der Botschaft des Bezirksapostels „Ich rede gern über meinen Glauben“. Grund genug, dass wir uns im Monat Februar unter diesem Gesichtspunkt mit dem Jahresmotto „Es ist Zeit, Gutes zu tun!“ beschäftigen. Wir wollen uns nicht abschotten, sondern bewusst in der Nächstenliebe stehend Gutes tun.

Am 9. März 2025 erleben wir einen Gottesdienst mit unserem Stammapostel per Videoübertragung aus Bottrop. In dem überwiegen-

den Teil der Gemeinden unserer Gebietskirche finden örtliche Seniorenzusammenkünfte am zweiten Dienstag im Monat statt, also am 11. März 2025. So ist der Gottesdienst noch frisch in allen Herzen präsent, und der Gedankenaustausch als Nachklang zum Gottesdienst wird die Gespräche bestimmen können.

Mit den besten Segenswünschen zum Neuen Jahr 2025 grüßt euch herzlich

die Koordinationsgruppe Seniorensorge

► **Monatsthema Januar 2025:**
Grußwort des Bezirksapostels Stefan Pöschel

Meine lieben Glaubensgeschwister, liebe Seniorinnen und Senioren,

als letztes, möglicherweise gar nicht mehr in den Empfangsgemeinden zu hörendes Lied sang der Chor in Alsdorf die Worte: „Und wieder geht ein Jahr zu Ende, wie schnell verfloss die Spanne Zeit (...)“. Sicher verliefen die Tage des abgelaufenen Jahres aus eurer Sicht unterschiedlich. Tage der Gemeinschaft in Gemeinde und Familie, auf die man sich lange gefreut hatte, vergingen wie im Flug. Andere von euch machten die Erfahrung, dass es Zeiten gab, die sich quälend lang hinzogen, beispielsweise weil es Krankheitstage waren oder man erstmals allein zuhause war und der geliebte Partner einen nur noch vom Bild an der Wand her anlächelte.

Wie ihr es auch immer erlebt haben werdet, jetzt steht ein neuer Zeitabschnitt vor uns. Wir haben bereits die ersten Schritte ins neue Jahr gemacht. Ich wünsche euch ein gnadenreiches vom Herrn reich gesegnetes neues Jahr und danke euch für eure Treue in vielerlei Hinsicht. Das Jahresmotto „Es ist Zeit, Gutes zu tun“, welches unser Stammapostel uns gibt, hat viele Facetten und regt uns zum Nachdenken an. Das Motto wird hoffentlich auch Gegenstand werden in Zusammenkünften der Kinder und Jugendlichen, in Ämterstunden und Gemeindeabenden. Ich rege an, dass auch ihr in eurem besonderen Kreis darüber spricht,

wie ihr die Zeit nutzt, um Gutes zu tun. Wie es unser Stammapostel betont, ist das Gute sowohl in der persönlichen Seelsorge als auch in den praktischen Dingen zu finden. Denkt doch einmal darüber nach, auch Gäste und Freunde mit in eure Zusammenkünfte einzuladen, um so das Alleinsein des einen oder anderen durch freudige Gemeinschaft zu ersetzen. Oder aber noch mehr als bisher die Augen und Sinne offenzuhalten, um suchende Menschen zu finden und einzuladen in unsere Gottesdienste.

Ich habe aus eurem Kreis nach dem Zentralgottesdienst in Kassel eine Vielzahl von Zuschriften bekommen. Die Einladung, wieder mehr und begeistert vom persönlichen Glauben zu erzählen, findet gerade in eurer Altersgruppe großen und positiven Widerhall. Das ist wahrhaftig Gutes tun. Etwas Besseres, als jemandem die Nähe Jesus Christus zu zeigen, der uns eine großartige Zukunft eröffnet, kann es wohl gar nicht geben. Daher lasst eure guten Gedanken sprießen und lasst sie gefolgt sein von guten Taten. Ich bin gespannt darauf, zu erfahren, welche Ideen ihr entwickelt oder reaktiviert. Schreibt mir doch gern im Laufe des Jahres davon.

Ich wünsche euch eine freudige Zeit, angefüllt von dem Gedanken, Gutes zu tun. Seid euch gewiss, dass ich gemeinsam mit den Aposteln für euch täglich im Gebet eintrete. Ich freue mich darauf, euch in den Gemeinden unserer Gebietskirche zu begegnen und nehme viel Kraft aus euren Gebeten mit in meine tägliche Arbeit und die zu erfüllenden Aufgaben.

*Herzliche Grüße
Stefan Pöschel*

Bitte verlest den Brief des Bezirksapostels in der ersten Seniorenzusammenkunft. Gern könnt ich auch unsere kranken Glaubensgeschwister zu Hause damit erfreuen. So mögen die Gedanken nicht nur in der ersten Seniorenstunde unsere Gespräche anfüllen, sondern uns durch das ganze Jahr begleiten.

- Was werde ich am Ende der Seniorenzusammenkunft auf eine neue Seite meines persönlichen Jahrbuchs schreiben?

► **Monatsthema Februar 2025:**
Ich spreche gern über meinen Glauben

Gedanken zur internen Vorbereitung

Im Zentralgottesdienst am 15. September 2024 fasste der Bezirksapostel das Bibelwort „Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apostelgeschichte 4,20) in den Satz: „Ich rede gern über meinen Glauben.“ Die Inhalte des Gottesdienstes waren bereits thematischer Schwerpunkt in der Seniorenzusammenkunft im Oktober 2024. (vgl. RS Nr. 4/2024 für Seniorenbegleiter/-innen)

In der Video-Ämterstunde Ende November 2024 unterstrich der Bezirksapostel diesen Gedanken mit der Zusage: „Ich habe es schon während des Zentralgottesdienstes gesagt und es war tatsächlich kein Versprecher. Ich bin felsenfest überzeugt, dass wir dann Erfolg haben werden, wenn wir wieder mit Kraft und Freude über unseren Glauben sprechen. Wenn wir einladen, werden wir erleben, dass Menschen in die Gottesdienste kommen.“

„Wer mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel.“ (Matthäus 10, 32). Diese Worte Jesu zeigen, dass wir unserem Heiland, dem Nächsten und auch uns Gutes tun, wenn wir über unseren Glauben sprechen. Wir wollen in der Seniorenzusammenkunft hierzu einladen und Erfahrungen austauschen.

Geeignete Fragen für den Gedankenaustausch

- Hatten wir in diesem Jahr schon Gelegenheit, über unseren Glauben zu sprechen?
- Was würdest du einem interessierten Menschen über deinen Glauben erzählen, wenn du nur eine Minute Zeit hast?
- Was hindert mich daran über den Glauben zu sprechen und Christus freudig zu bekennen?
- Jesus Christus sagte: „Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; was wollte ich lieber, als dass es schon brennte!“ (Lukas 12,49) Wie kann ich das Feuer des Evangeliums weitertragen?

► **Monatsthema März 2025:**
Gottesdienst mit Stammapostel Jean-Luc Schneider

Nachklang aus dem Gottesdienst mit Stammapostel Jean-Luc Schneider am 9. März 2025 als Grundlage für den Gedankenaustausch

- Welche Gefühle hat dieser Gottesdienst bei mir ausgelöst?
- Welche Impulse nehme ich aus dem Gottesdienst mit in meinen persönlichen Alltag?
- Was hat mich besonders angesprochen?

Anmerkung von der Redaktion: Bitte sendet Berichte mit Fotos zu Seniorengottesdiensten und -veranstaltungen zur Veröffentlichung auf der Senioren-Webseite www.nak-senioren-west.de an Heinz Helmut Bussemas, E-Mail hh.bussemas@t-online.de. Herzlichen Dank!

Impressum:

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Westdeutschland, Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund; Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Koordinationsgruppe Senioren, Telefon: 02392 72828, E-Mail: siegfried.heinrich@nak-senioren-west.de
Speicherort: www.nak-senioren-west.de